

Cappeln, 25. März 2019

Pressemitteilung der Gemeinde Cappeln (Oldenburg)



TenneT offenbart zweifelhafte Strategie

Gemeinde Cappeln informiert zuständige Behörde und Minister Olaf Lies.

Im Vorfeld des von TenneT vorbereiteten Informationsmarktes hat Cappelns Bürgermeister Marcus Brinkmann nochmals bzgl. der Trassenvarianten für die 380-kV-Leitung nachgehakt. Insbesondere forderte er neben der Erdverkabelung auch die Prüfung und den Einsatz von Kompaktmasten anstelle der wuchtigen Stahlgittermasten.

In diesem Zusammenhang kam es seitens der TenneT gegenüber dem Bürgermeister zu einer nicht nur sehr irritierenden, sondern die Rechtmäßigkeit des Planfeststellungsverfahrens von vornherein klar in Frage stellenden Ausführung. TenneTs Bürgerreferentin und kommunale Ansprechpartnerin erklärte, dass die TenneT davon ausgeht, dass selbst wenn im Planfeststellungsverfahren von Bürgerinitiativen und der Gemeinde Cappeln Kompaktmasten gefordert werden, diese letztlich aufgrund des zeitlichen und politischen Drucks nicht umgesetzt werden. Eine Neuplanung mit Kompaktmasten wäre zu diesem späten Zeitpunkt dann sehr arbeitsintensiv und würde sehr viel Zeit benötigen, die für die Umsetzung des Leitungsbauprojekts nicht vorhanden ist. Insofern könne die Gemeinde Cappeln davon ausgehen, dass die Freileitung mit Stahlgittermasten umgesetzt wird.

„TenneT hat vor, den Zeitdruck der Energiewende und die Politik entsprechend zu instrumentalisieren, um eine ernsthafte Einbeziehung und Untersuchung der technischen Alternative Kompaktmasten zu umgehen,“ ärgert sich Cappelns Bürgermeister Marcus Brinkmann. „TenneT will jetzt, wo es zeitlich möglich wäre und die betreffende Unterlage gleich in die ohnehin anstehende Öffentlichkeitsbeteiligung eingebracht werden könnte, Kompaktmasten nicht prüfen. Und zwar ganz bewusst nicht, weil TenneT meint, dass sie später aus zeitlichen Gründen nicht mehr zu einer ergebnisoffenen Prüfung von Kompaktmasten gezwungen würden.“

In der Tat würde eine ernsthafte Prüfung dieser technischen Varianten zu einem derart späten Zeitpunkt dazu führen, dass alle Pläne und Gutachten überarbeitet und das Beteiligungsverfahren von vorne beginnen müsste. Mit anderen Worten: TenneT will eine ernsthafte und ergebnisoffene Prüfung von das grundgesetzlich geschützte Eigentum sowie Natur- und Landschaft schonenden technischen Alternativen verweigern – und zwar mit einem sachwidrigen Vorgehen.

„Eine derartig rechtswidrig und letztlich das Vertrauen in die öffentlichen Institutionen sowie die Politik schädigende Strategie darf von allen Beteiligten auf keinen Fall mitgetragen werden,“ so der Bürgermeister. „Die Gemeinde Cappeln hat deshalb die Niedersächsische Behörde für Straßenbau und Verkehr als zuständige Behörde des Planfeststellungsverfahrens sowie Minister Olaf Lies über den Vorgang informiert. Der Gemeinde Cappeln kommt es vorrangig nicht darauf an ein Klageverfahren zu führen. Vielmehr müssen die in vernünftiger Weise in Betracht kommenden örtlichen und technischen Varianten sachgerecht und ergebnisoffen im Planfeststellungsverfahren geprüft werden – und zwar so frühzeitig, dass sie von vornherein Gegenstand der Öffentlichkeitsbeteiligung werden,“ so Bürgermeister Marcus Brinkmann. Zu den technischen Varianten gehören neben der Teilerdverkabelung auch der Einsatz von Vollwandkompaktmasten.

Die Nutzung der Kompaktmasten kann u.a. dazu führen, dass die Trassenkorridore sehr viel schmaler werden, also deutlich weniger Natur- und Landschaft sowie fremdes, ggf. zu enteignendes, Grundeigentum in Anspruch zu nehmen ist. Bei Vollwand-Kompaktmasten handelt es sich um Mastkonstruktionen, wie sie inzwischen seit Jahrzehnten erfolgreich und ausgiebig z.B. für Windkraftanlagen eingesetzt werden, aber auch seit Jahrzehnten in europäischen und inzwischen auch deutschen 380-kV-Freileitungen. „Es kann nicht sein, dass den Bürgerinnen und Bürger bessere Alternativen vorenthalten werden, nur da TenneT diese mit taktischen Manövern verhindert. Die Gemeinde Cappeln wird diese zweifelhafte Strategie nicht akzeptieren,“ bekräftigt Bürgermeister Marcus Brinkmann ein entschlossenes Handeln der Gemeinde Cappeln.